

Bearbeitung:	Daniel Hagemeister
Tel.:	545-2061
E-Mail:	dhagemeister@schwerin.de
Datum:	22.07.2022

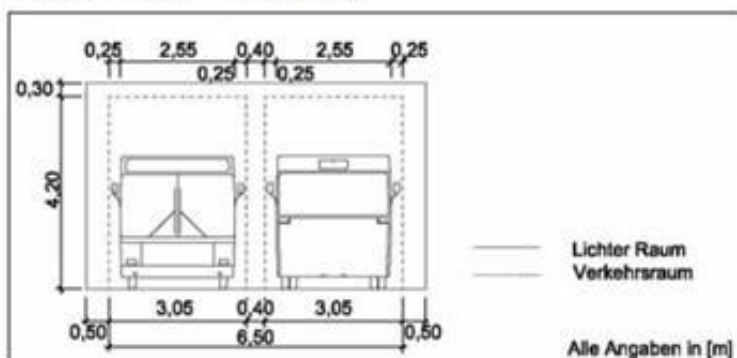
Protokoll des Ortsbeirates Mueß vom 15.06.2022 – Anfragen an die Stadtverwaltung

1. Der Ortsbeirat bittet um einen kurzfristig zur Verfügung zu stellenden Variantenvergleich mit einer Straßenbreite von 5,50 Metern sowie einer Breite von 6 Metern.

Die Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) schreibt bei der Abmessung von Kfz eine maximale Breite von 2,55 m vor. Dies gilt für alle Kraftfahrzeuge, einschließlich Linienbusse und Lastkraftwagen. Im Begegnungsverkehr müssen neben der maximalen Fahrzeugbreite ebenfalls Sicherheitsräume/Bewegungsspielräume berücksichtigt werden.

Auszug aus der Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (kurz: RAS, Bild 15), für den **Standardfall bei Linienbusverkehr**:

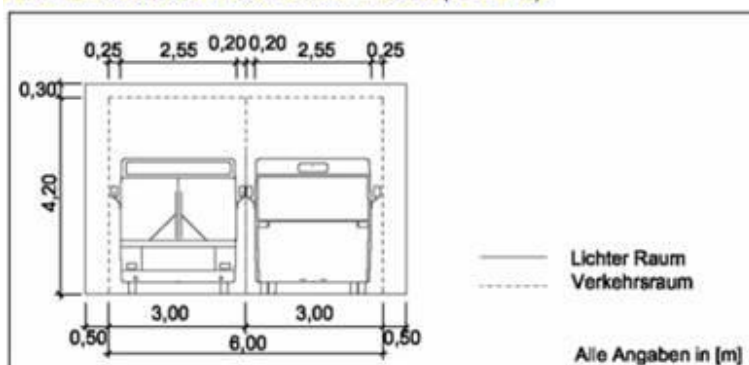
Die Verkehrsräume ergeben sich aus den Fahrzeugbreiten und Bewegungsspielräumen von 2 x 0,25 m je Fahrzeug für Begegnen, Vorbeifahren und Nebeneinanderfahren. Unter Berücksichtigung eines Sicherheitsabstandes von 0,40 m hat der Verkehrsraum von Linienbussen mit einer Fahrzeugbreite von 2,55 m im Begegnungsfall eine Breite von 6,50 m. Grundmaße für die lichten Räume ergeben sich aus den Verkehrsräumen zusätzlich eines beidseitigen Sicherheitsabstandes von 0,50 m (Bild 15).



Gleichwohl ist sich die Fachverwaltung im Klaren, dass die Strecke in Mueß derzeit nicht stark durch den ÖPNV befahren wird. Deshalb wird von diesen Vorgaben abgewichen und die Mindestmaße bei eingeschränkten Bewegungsspielräumen angewendet.

Auch hier macht die RAST einen Vorschlag für „**eingeschränkte Bewegungsspielräume**“ (RASt Bild 16):

Bei vertaktetem Linienverkehr haben Verkehrsräume von sich begegnenden Bussen in der Regel eine Breite von 6,50 m. In anderen Fällen mit geringer Fahrzeugfolge, untergeordneter Rolle des ÖPNV, geringer Begegnungshäufigkeit und Ausweichmöglichkeiten kann dieses Maß, mit eingeschränkten Bewegungsspielräumen und unter Verzicht auf den Sicherheitsraum, auf 6,00 m reduziert werden (Bild 16).



Begründung für die gewählte Fahrbahnbreite:

Der Begegnungsfall von Bus/Bus tritt zwar aktuell kaum auf, aber der Betriebsablauf des Nahverkehr Schwerin kann sich mittel- bis langfristig auch ändern, denn durch den 4-streifigen Ausbau der B 321 könnten Optimierungen in der Wegeföhrung entstehen, sodass sich zwei Linienbusse zukünftig begegnen könnten. Zudem würden sich definitiv Reisebusse des Freilichtmuseums und Linienbusse in der Straße begegnen. Weiterhin muss die Begegnung von Linienbussen mit Müllfahrzeugen, Lieferverkehren (Freilichtmuseum, Feriendorf, Fischereihof, Gaststätten) und Kehrmaschinen gewährleistet sein. Als Straßenbaulastträger ist die Stadtverwaltung für den reibungslosen Verkehrsablauf (auch zukünftig) verpflichtet, weshalb die Notwendigkeit für die o.g. Straßenbreite besteht.

Die korrelierenden Themen Fahrradverkehr und Verkehrsberuhigung wurden in die Planungen einbezogen und berücksichtigt, u.a. sind Fahrbahnverengungen und Aufpflasterungen vorgesehen, die die Geschwindigkeit dämpfen sollen.

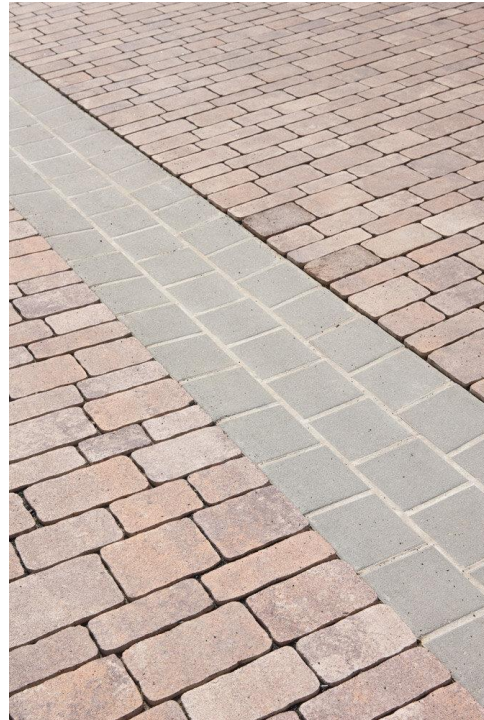
Außerdem ist vorgesehen, die Fahrbahnbreite von 6,00 m durchgängig optisch auf 5,40 m bis 5,00 m zu verschmälern, indem beidseitig gepflasterte Gerinnestreifen von je 0,30 m bzw. 0,50 m hergestellt werden. Dies ist mit Rinnenpflastersteinen oder Rinnenplatten möglich (siehe Bilder unten), die je nach Bedarf auf 0,30 – 0,50 m je Straßenseite angelegt werden können. Der Gerinnestreifen ist mit 0,50 m bereits in den Lageplänen enthalten.

Beispiele für Gerinnestreifen:

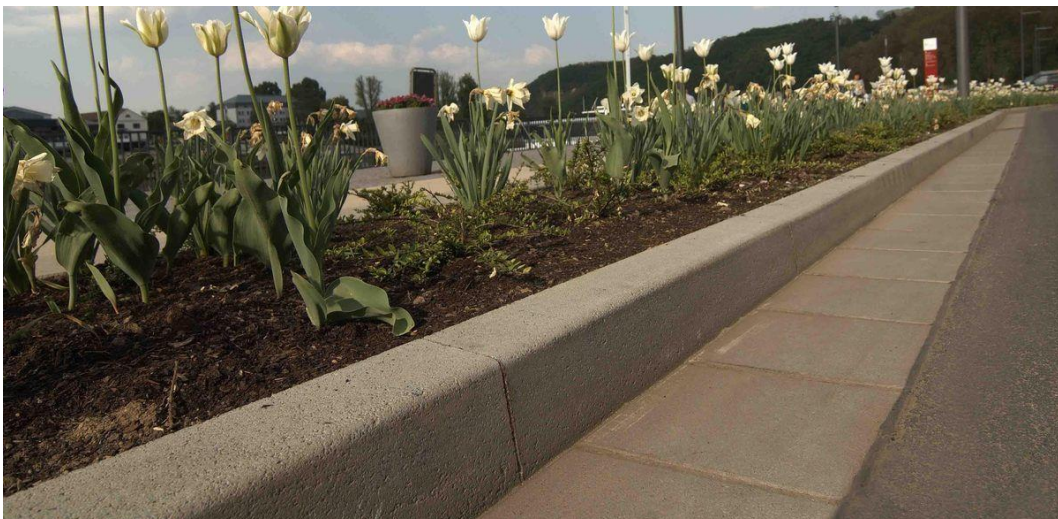
Rinnensteine 3x10



Rinnensteine 3x16



Rinnenplatten 2x25



2. Der Ortsbeirat bittet weiterhin um Prüfung, ob die Öffnung der Straße zum Alten Bauernhof als Parkplatzalternative eine Möglichkeit wäre, auf Senkrechtparkplätze in der Alten Crivitzer Landstraße zu verzichten und trotzdem ausreichend Parkraum zur Verfügung zu stellen.

FD VM: Würde man die Straße Zum Alten Bauernhof mit Parkplätzen für die Museumsbesucher ausstatten, würde dadurch Park-Suchverkehr provoziert, der mit dem hohen Fußverkehrsaufkommen nicht vereinbar wäre. Gerade weil man dort sehr nahe am Museumseingang parken könnte, wäre hier erheblicher Park-Suchverkehr zu erwarten. Hinzu kommen die historische dörfliche Umgebung und die historische Straße, die das Unterbringen von Parkplätzen in nennenswerter Zahl problematisch erscheinen lassen.

SDS: Die Straße zum Alten Bauernhof hat für Fußgänger-, Radfahrer- und Anliegerverkehr eine Breite von der Feldsteinmauer bis zum Baumstreifen von max. 6,60 m. Hiervon sollten künftig gemäß dem beschlossenen Rahmenplan im unmittelbaren Eingangsbereich mindestens 3,00 m den Fußgänger- und Radfahrverkehr zur Verfügung stehen. Die Straße ist derzeit nicht barrierefrei nutzbar. Die Straße ist gleichzeitig verbindendes Element der Museumsanlage, die durch die Verkehrsanlage getrennt sind. Durch den zukünftigen Eingangsbereich im Einmündungsbereich kann der Straße auch keine höhere Verkehrsbedeutung ausgesprochen werden. Das derzeitige illegale senkrechte Parken im Wurzel- und Kronenbereich ist nur geduldet und soll mit der künftigen Neugestaltung beendet werden.

3. Der Ortsbeirat bittet weiterhin um Ausführung, wie die Planungen hinsichtlich der Parkplatzzschaffung in der Lomonossowstraße vorangehen.

Die Planung einer Parkplatzanlage in der Lomonossowstraße wird als Ergänzungsauftrag an das Planerbüro H+P gegeben, um eine Vorplanung zu erarbeiten. In der Aufgabenstellung werden ca. 110 Stellplätzen vorgegeben.

Des Weiteren kann mitgeteilt werden, dass in Abstimmung mit der AWO die Option geprüft wird, den entlang des Consrader Weges vorhandenen Längsparkstreifen baulich so zu verändern, dass ein Diagonal- oder ggf. sogar ein Senkrechtparkstreifen geschaffen werden könnte, wodurch die dort derzeit vorhande Zahl von Stellplätzen (ca. 25) u.U. auf bis zu 50 erhöht werden könnte.

4. Weiterhin wird um die Übermittlung des angekündigten Entwässerungskonzeptes gebeten. Es soll eine Variante erarbeitet werden, in welchem die bestehenden Entwässerungsgräben erhalten bleiben.

Abstimmungen mit Planerbüro, UWB und SAE laufen. Ergebnisse werden gesondert übermittelt.